

Das wissenschaftliche Lebenswerk von Friedrich Baethgen*)

Von

Gerd Tellenbach

Friedrich Baethgen¹⁾ begann seinen Nachruf auf seinen Lehrer Hampe mit der Erinnerung an ein Blatt, das er auf dessen Schreibtisch habe liegen sehen. Darauf war das Nietzsche-Wort notiert: „Im Lobe ist mehr Zudringlichkeit als im Tadel“. Und Hampe habe dem Gedenkwort an seinen Lehrer Paul Scheffer-Boichorst den Satz als Leitmotiv mitgegeben, daß es nicht nach dem Lobe des Verewigten, sondern nur nach Wahrheit streben solle. Aus solchen Äußerungen spricht die herbe Empfindlichkeit Baethgens, dem es wohl nur erträglich wäre, von seiner persönlichen Lebensleistung reden zu hören, wenn sie in den sachlichen Zusammenhang der Geschichte der neuesten Geschichtswissenschaft, teilweise auch der Geschichte des zwanzigsten Jahrhunderts, gestellt und damit in gewisser Weise neutralisiert würde.

Herbert Grundmanns Einleitung in die beiden Bände *Mediaevalia*, die 1960 eine Auswahl von Baethgens Aufsätzen, Nachrufen und Besprechungen aus Anlaß seines 70. Geburtstages brachten, enthält bereits eine ausführliche übersichtliche und respektvolle Skizze, die das bis dahin vorliegende Werk vollständig und gerecht würdigt²⁾. Der erste Band enthält auch ein sorgfältiges Schriftenverzeichnis. Eine erneute aufzählende, abgerundete Darstellung ist deshalb nicht mehr erforderlich. Denn an dem Gesamtbild hat sich seitdem nicht mehr viel geändert. Außer einem Beitrag zur Festschrift für Percy Ernst Schramm von 1964 „Zur Geschichte der Weltherrschaftsidee im späteren Mittelalter“³⁾ sind

*) Vortrag, gehalten am 18. November 1972 in einer gemeinsamen Gedächtnissitzung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der *Monumenta Germaniae Historica*.

¹⁾ *Mediaevalia*. Aufsätze, Nachrufe, Besprechungen (künftig zitiert: M) II, Schriften der *Monumenta Germaniae historica* 17/II, Stuttgart 1960, S. 480. Die nicht in die beiden vorliegenden Bände aufgenommenen Schriften werden mit der Nummer des Schriftenverzeichnisses in M I, S. XXIII ff. und der Seitenzahl der dort angegebenen Drucke zitiert. In Klammern findet man die Nummern der unten veröffentlichten Bibliographie Friedrich Baethgen von Hilda Lietzmann.

²⁾ M I, S. VII ff.

³⁾ S. 189 ff.